

BUCH detaillierte Hinweise, auf welche Weise man der Gemeinde Zäsuren, Pausen oder fließende Übergänge vermitteln kann, ohne den Gemeindegesang aufdringlich zu „führen“ oder an jeder notwendigen Atemstelle den Eindruck einer ausgedehnten unmotivierten Pause entstehen zu lassen. —

Zu einigen Liedern bietet das ORGELBUCH gleiche Sätze in verschiedener Tonhöhe, so daß sich der Organist der Tageszeit des Gottesdienstes oder der Zusammensetzung der Gemeinde leicht anpassen kann. —

Insgesamt ist mit dem ORGELBUCH dem Organisten eine wertvolle Hilfe in die Hand gegeben für die Arbeit mit dem Gotteslob und für eine funktionsgerechte, sinnvolle und ansprechende Liturgiegestaltung. F. Knapp

Audio Lehrgang: Gesprächsführung. Tonbandkassetten und Begleitmaterial. Hrg. und zu beziehen bei: Katholisches Filmwerk EV., Wolfgangstr. 11, 6000 Frankfurt/Main. DM 65,—. Bei größeren Mengen Staffelpreise.

Die kirchliche Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit, Köln (jetzt kirchliche Zentralstelle für Medienarbeit, Bonn) legt hier einen „Audio-Lehrgang“ für die Gesprächsführung vor. Tonkassetten und entsprechende Lehrbriefe behandeln vier verschiedene „Gesprächstechniken“:

1. Gesprächsführung durch aktives Zuhören GAZ-Wie werde ich ein interessierter Zuhörer? (Es soll gelernt werden, dem Gesprächspartner möglichst freien Spielraum zu gewähren.)
2. Non-direktives Beratungsgespräch — Wie gehe ich auf Ratsuchende ein? (Der Ratsuchende soll durch die ‚klientenzentrierte‘ Gesprächsführung die Möglichkeit erhalten, selbständig eine Lösung für sein Problem zu finden.)
3. Didaktische Gesprächsführung — Wie vermittele ich Informationen? (Es sollen Methoden der erfolgreichen Informationsvermittlung durch das Gespräch eingeübt werden.)
4. Aggressionsabbauende Gesprächsführung — Wie reagiere ich auf Widerstände und Aggressionen? (Es soll Verhalten eingeübt werden, wodurch der aggressive Gesprächspartner zum Einlenken gebracht wird.)

Das jeweilige Lernprogramm bietet einen überzeugenden didaktischen Aufbau. Die Lehrbriefe enthalten sowohl den Text der Tonbänder als auch einführende Hinweise und weiterführendes Arbeitsmaterial. Dieser Audio-Lehrgang bietet eine gute Einführung in die Praxis der Gesprächsführung sowie ein praktikables Modell für gemeinsame Übungen in Kleingruppen.

Die sprecherische Leistung und die Tonqualität sind jeweils bei den Kommentarstellen sehr gut, bei den eingeblendeten Gesprächssituationen läßt beides sehr zu wünschen übrig.

Der Lehrgang kann den an Gesprächsführung Interessierten empfohlen werden. Leider liegt der Gesamtpreis für den Lehrgang (4 Kassetten und 4 Lehrbriefe) mit DM 65,— sehr hoch.

K. Jockwig

Hinweise

KHOURY, Nabil-el: *Die Interpretation der Welt bei Ephraem dem Syrer.* Beitrag zur Geistesgeschichte. Tübinger Theologische Studien Bd. 6. Mainz 1976: Matthias-Grünewald-Verlag. 180 S., kt., DM 24,50.

Das theologische Werk Ephraems des Syrers († 373) ist bis heute wenig erschlossen und erforscht, obwohl seine geistesgeschichtliche Wirkung bis ins lateinische Mittelalter und in die angelsächsische und althochdeutsche Dichtung hineinreicht. Das liegt wohl nicht zuletzt an der schwierigen Quellenlage, die eine Scheidung von echten und unechten Schriften und die Erstellung eines gesicherten Textes erschwert.

Die vorliegende Arbeit versucht, auf dem Hintergrund von E. Leben und Wirken und vor allem in Konfrontation mit abendländischem Denken einen Zugang zum Denken des „Klassikers der syrischen Kirche“ zu eröffnen. Dabei zeigt sich, daß E., der im antignostischen Kampf durchaus den grammatisch-historischen Grundsätzen der Antiochenischen Schule verpflichtet ist, in seinem mehr pastoral ausgerichteten Schrifttum als echter Semit sich des Parallelismus und der Symbolik bedient, um die biblischen Bilder in ihrem tiefen Bedeutungsgehalt zu erschließen.

Das Weltverständnis E. — so zeigt sich — ist wesentlich vom biblischen Schöpfungsbericht geprägt, den er im buchstäblichen Sinn als Sechs-Tage-Werk versteht: Weltzeit und die

Dinge wurden vom Wort aus dem Nichts ins Sein gerufen und sind auf den Menschen hingeordnet. Abweichend vom biblischen Schöpfungsbericht läßt er jedoch das Feuer am ersten Tag erschaffen werden und räumt dem Licht eine Sonderstellung ein.

Der Mensch ist im Verständnis E. auf Gott hingeordnet, so wie der Kosmos auf den Menschen; er nimmt teil an Gottes Schöpferfähigkeit im künstlerischen Schaffen und ist Abbild Gottes durch Sprache, Vernunft, vor allem aber durch die Willensfreiheit.

Die Studie, die viele Textstellen erstmals in deutscher Übersetzung vorlegt und analysiert, schließt mit einem historischen Ausblick, der die Stellung zur griechischen Philosophie und die Wirkung auf das Denken der Araber untersucht.

Katechumenat heute. Werkbuch zur Eingliederung von Kindern und Erwachsenen in die Kirche. Hrsg. von Manfred PROBST/Heinrich PLOCK/Klemens RICHTER. Pastoral-liturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift Gottesdienst. Freiburg i. Br. 1976: Verlag Herder. 160 S., kart., DM 22,80 (Vorzugspreis f. Bezieher d. Zeitschr. Gottesdienst DM 19,80).

Im Anschluß an den Faszikel des Rituale „Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“, den wir bereits vorgestellt haben, legen M. Probst, H. Plock und K. Richter hier ein Werkbuch vor, das in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten entstanden ist. Die Handreichung dient dazu, die Bedeutung der Eingliederung von Erwachsenen und größeren Kindern in die Kirche aufzuzeigen, Verständnis für die neue Ordnung der Initiation zu wecken, Erfahrungen mit dem Katechumenat weiterzugeben und konkrete Anregungen für dessen Durchführung zu bieten. Das Buch stellt ein brauchbares Hilfsmittel dar, das vielen Seelsorgern die Arbeit erleichtert und sie vor mißlungenen Experimenten bewahrt.

NIKRIN, Elisabeth: ... und dann tu, was du willst. Freiburg/Schweiz 1975: Paulus-verlag. 328 S., kart., Fr. 20,—.

Das Buch von Elisabeth Nikrin bietet für jede Woche des Jahres eine Meditation. Wenn gleich auf eine systematische Ordnung verzichtet wird, so kreisen die einzelnen Betrachtungen doch um das eine entscheidende Thema des christlichen Lebens: die Liebe. Aus echter Gläubigkeit heraus geschrieben, bietet dieses Buch wertvolle Impulse für das persönliche Leben in seinen Hoffnungen und Zweifeln, Freuden und Ängsten, in seinen glaubensstarken und glaubensschwachen Stunden. — Ein empfehlenswertes Buch für alle, die nach einer Hilfe für ihr geistliches Leben suchen, welche über dem Durchschnitt der sonst heute angebotenen religiös-theologischen Literatur liegt.

BERTSCH, Ludwig/SEMMELOTH, Otto (Hg.): *Sie lebten den Glauben.* Madeleine Delbrêl — Rupert Mayer — Alfred Delp — Ida Friederike Görres — Maximilian Kolbe. Mainz 1976: Matthias-Grünwald-Verlag. 79 S., kt., DM 9,80.

Auch dieses Buch gehört zur aufblühenden Gattung der „Vorbilder- und Heiligenliteratur“. Im Unterschied zu ähnlichen, von uns neuerdings vorgestellten Versuchen handelt es sich um fünf Vorträge, die von Theologen der Hochschule der Jesuiten 1976 im Mainzer Dom gehalten wurden, und die sämtlich Gestalten aus der jüngsten Kirchengeschichte zum Inhalt haben: Rupert Meyer, Alfred Delp und Maximilian Kolbe gehören — fast erwartungsgemäß — dazu, dann aber, und hier wird es eigentlich erst interessant, die weithin unbekannte Madeleine Delbrêl und Ida Friederike Görres. Gerade der Abschnitt über die letztgenannte Schriftstellerin ist, von persönlichen Situationen her, recht eindrucksvoll geraten — lesenswert sind alle Kapitel des Bändchens. O. Semmelroth hat zu den knappen und eingängigen Kapiteln eine Einleitung geschrieben, von jedem der Dargestellten wird ein Foto geboten.

Nikolaus von Flüe. Eine Begegnung mit Bruder Klaus. Mit einem Essay von Walter NIGG und Auszügen aus zeitgenössischen Biographien. Freiburg i. Br. Basel-Wien 1976: Verlag Herder. 128 S., geb., DM 29,50.

Nikolaus von Flüe, der Nationalheilige der Schweiz, stößt bei manchen Christen heute nicht auf viel Sympathie; andere verehren in ihm einen großen Heiligen. Das Buch von Walter Nigg, dem bedeutendsten Hagiographen der Gegenwart, will das Leben des heiligen Nikolaus verdeutlichen und unserer Zeit nahebringen. Mit seiner gründlichen Information und zeitgenössischen Dokumenten und Berichten kann es uns helfen, die Bedeutung dieses Heiligen schätzen zu lernen. Das Buch enthält zudem sehr schöne Farbbilder von Toni Schneiders, die Landschaften, Architektur, Gemälde und historische Stätten aus dem Leben des Heiligen zeigen.

NIGG, Walter: *Mit großen Christen um den Hl. Geist beten*. Gebete der Freude und Hoffnung für uns. Unter Mitarbeit von Sr. M. Lucia OCD. München/Luzern 1976: Rex-Verlag. 130 S., Ln., DM 18,80.

NIGG, Walter: *Philipp Neri, der Spaßvogel Gottes*. Herderbücherei Nr. 576. Freiburg-Basel-Wien 1976: Verlag Herder. 128 S., DM 4,90.

Der Kern dessen, was die „charismatische Bewegung“ will, ist so alt wie die Christenheit: das immer neue Sich-Öffnen gegenüber dem Wirken und dem lebendigen Geist Gottes: Christliches Leben ist weder bloß Theorie noch bloß Willensanstrengung, sondern Betroffenheit und Verwandeltwerden. W. Nigg legt eine breite Fächerung von Gebeten kanonisierter und einiger nichtkanonisierter Heiliger vor, die alle ein Zeugnis solchen Offenseins für das Wehen des Geistes sind. Dem stellt er eine längere Einleitung voraus. Man muß nur froh sein, daß es Kenner wie Nigg gibt, die uns immer wieder Neues aus den wahrhaft reichen Schätzen der geistlichen Tradition vorlegen und erschließen. — Leider läßt sich m. E. gleicher Nutzen nicht von den in einem Taschenbuch gesammelten, ursprünglich vor etwa zwanzig Jahren veröffentlichten Kapiteln zu Philipp Neri sagen. Hier wird in öfter ermüdenden Wiederholungen über den Heiligen theoretisiert, statt — von ihm zu erzählen. Dies Büchlein enttäuscht.

LANGGÄRTNER, Georg: *Erneuerung der Quatember*. Anliegen, Modelle, Aktionen. Würzburg 1976: Echter Verlag. 114 S., geb., DM 22,—.

Lange Zeit hindurch vernachlässigt, finden die Quatembertage heute wieder stärkere Beachtung. Den ersten Anstoß dazu gab die Neuordnung der Eigenkalender für das deutsche Sprachgebiet. Weitere Anregungen und Hilfen bietet nun G. Langgärtner. Nach einer ausgedehnten Einführung, in der kurz die Geschichte der Quatember geschildert, Gedanken für eine Predigt und einen Pfarrbrief geboten, Auszüge aus Quatemberpredigten Papst Leos des Großen wiedergegeben werden, folgen zu den vier Quatemberwochen des Jahres je vier Gottesdienstmodelle mit Einführungstexten, Perikopen, Meditation, Fürbitten, Liedvorschlägen nach dem „Gotteslob“ und Segensformeln.

Die Formulare können sowohl als Grundlage für selbständige Wortgottesdienste als auch für Meßfeiern dienen. Darüber hinaus lassen sie sich auch außerhalb der Quatembertage verwenden.

LEHMANN, Karl: *Jesus Christus unsere Hoffnung*. Meditationen. Freiburg i. Br. 1976: Verlag Herder. 96 S., kart.-lam., DM 9,80.

Wie der Freiburger Theologe in seinem Vorwort selbst schreibt, wurde er zu dieser Arbeit angeregt durch „die überaus freundliche Aufnahme des Meditations-Bändchens ‚Jesus Christus ist auferstanden‘“. In diesem neuen Band bringt er vier Meditationen zu dem Leiden Christi, seinem Abstieg ins Totenreich, zur Emmaus-Erzählung und zur Himmelfahrt Jesu Christi. Die christliche Hoffnung wird dabei als tragender Grund menschlichen und gläubigen Lebens herausgestellt, was besonders die vierte Meditation zeigt, die im Zusammenhang mit der Synodenvorlage „Unsere Hoffnung“ entstanden ist.

Jahr des Herrn 1977. Meitinger Spruchkarten-Kalender. Meitingen-Freising 1976: Kyrios-Verlag. 28 zweifarbige Spruchkarten, DM 5,50.

Meitinger Blumenkalender 1977. Meitingen-Freising 1976: Kyrios-Verlag. 12 Aquarellkarten, DM 4,80.

Meitinger Scherenschnittkalender 1977. Meitingen-Freising 1976: Kyrios-Verlag. 24 Scherenschnittkarten, DM 5,50.

Vom Advent zum Advent. Wegweiser durch das kath. Kirchenjahr 1976/77. Freising 1976: Kyrios-Verlag GmbH, Meitingen. 60 Bildtafeln, DM 10,80.

Begrüßenswerterweise bietet der Verlag wieder die gewohnten Kalender an. Der Scherenschnitt-Kalender mag sich ganz problemlos für Kranke oder ältere Menschen eignen, und hier mit seiner teils ein wenig nostalgischen, teils einfach herzlichen, gelegentlich ein wenig schmunzelnden Art zur Besinnung anregen; ernsthafter, anspruchsvoller, aber auch distanzierter die farbigen Aquarelle des Blumenkalenders, von denen m. E. besonders die Herbstblumen und das Titelblatt ansprechen. Bei den Spruchkarten fällt eine große Stilbreite verschiedenen Niveaus und auch eine recht verschieden große Eindringlichkeit der ausgewählten Spruchworte

auf. In gewohnter und bewährter Art verbindet „Vom Advent zum Advent“, der im 25. Jahr erscheint, ein Bild aus der christlichen Kunst (vor allem aus dem Bereich der DDR) mit Bildbetrachtungen und einer Erklärung einer Sonntagsperikope (ntl. Lesungen des Lesejahres C). Abgesehen davon, daß dieser Kalender einlädt zu Besinnung, indem er Bibelbetrachtung mit Bildbetrachtung verknüpfen hilft, ist er auch darum wertvoll, weil sehr viele, bei uns fast nie reproduzierte Kunstwerke vorgestellt werden. Dem Verlag ist auch für den fairen Preis zu danken.

Pauluskalender 1977. Freiburg/Schweiz 1976: Paulusverlag. Wandkalender Fr. 8,50; Abreißblock allein Fr. 7,50; Buchform Fr. 6,80.

Ähnlich wie andere Kalender, die eine äußere Zeitansage mit den liturgischen Angaben und vor allem mit einem kurzen Meditationsangebot verbinden, erscheint der Paulus-Kalender auch für das kommende Jahr 1977 in gewohnter Form. Seinen Benutzern wird er bekannt sein, wer dergleichen sucht, kann unter ähnlichen Publikationen sicherlich mit Nutzen diesen Kalender wählen. Wie der Kalender allerdings dazu kommt, für den 8. Mai die Notiz „Maria, Mittlerin aller Gnaden“ anzubringen, ist dem Rez. angesichts des II. Vaticanum und des „Regionalkalenders für das deutsche Sprachgebiet“ nicht ersichtlich.

BECKER, Karl: *Der Gott der Hoffnung und der Freude.* Herderbücherei Bd. 574. Freiburg 1976: Verlag Herder. 128 S., brosch., DM 4,90.

Aufgrund seiner fruchtbaren Öffentlichkeitstätigkeit als langjähriger Leiter der katholischen Rundfunkarbeit und als Autor einer Vielzahl von Kleinschriften und Zeitschriftenartikeln hat sich Becker einen weiten Hörer- und Leserkreis erworben; zwischen ihnen entwickelte sich eine Korrespondenz, die es Verf. lohnenswert scheinen läßt, eine Auswahl seiner Manuskripte aus den Jahren 1948—1975 erneut zu veröffentlichen: es sollen Markierungen gesteckt werden für einen Weg zu dem „Gott der Hoffnung und der Freude“ mitten im Alltag. In enger Anlehnung an die Bibel werden kurze Betrachtungen angeboten, die sich nicht in einen Überschwang von Worten über Freude und Hoffnung auslassen, sondern immer wieder (vielleicht zu sehr) die Umwege über Entsagung, Furcht, Nüchternheit, Demut, Aushalten und den Kampf um das Gute, den Glauben, die Wahrheit aufzeigen als unausweichliche Forderungen im Leben eines Christen, als deren Lohn aber Freude und Hoffnung im Glauben stehen. Die knappen Gedanken genügen nicht differenziertem theologischem Denken (vor einem solchen wären manche Worte eher bedenklich); aber sie mögen einem „Menschen guten Willens“ die „aktuelle Botschaft“ des Glaubens in die Enge des Alltags tragen.

MATTEI, Ange: *Sein Wort hat mich getroffen.* Erfahrungen aus dem Leben der Nachfolge. Freiburg i. Br. 1976: Verlag Herder. 176 S., kart.-lam., DM 19,80.

Ange Mattei, ehemaliges Mitglied antikirchlicher, politischer Linksrundgruppen und Gewerkschaftsfunktionärin, berichtet in ihrem Buch von einer Glaubenserfahrung, die ihr Leben völlig verändert hat. Was sie von sich bekennt, ist ein sehr persönliches und heute ungewöhnliches Zeugnis, das vielen Menschen sagen kann: Das Suchen ist nicht umsonst, der Glaube und die Nachfolge Jesu sind nicht unmöglich. Ange Mattei will aber nicht einfach Bekehrung als eine Kehrtwendung, ihr geht es vor allem um das Durchhalten, um eine fortschreitende Rückkehr, die von der einmal gemachten Erfahrung lebt und die sie offen macht für neue Erfahrungen. Der Weg, den sie für sich entdeckt hat, ist geprägt von der Spiritualität Charles de Foucaulds und vom Verlangen nach einem christlichen Gemeinschaftsleben. Heute gehört sie der Säkularfraternität der „Kleinen Brüder und Schwestern Jesu“ an.

Für die deutsche Ausgabe hat Carlo Carretto ein Vorwort geschrieben.

Die Synode zum Thema... Gebet und Gottesdienst. Zusammengestellt und kommentiert von Hans ROSSI. Köln 1975: Verlag Benziger. 160 S., brosch., DM/Fr. 9,80.

Gebet, Gottesdienst und Sakramente gehören zum Leben eines jeden Christen. Inwieweit diese Ausdrucksformen des Glaubens dem Empfinden und Denken des heutigen Menschen entsprechen, inwieweit sie nachvollziehbar sind für ihn, das war Frage auch der Schweizer Synode 72.

Im vorliegenden Bändchen hat Hans Rossi Texte der einzelnen Diözesan-Synoden zum Thema Gebet und Gottesdienst thematisch zusammengestellt und nach Leitmotiven geordnet. Wer immer sich für einen lebendigen Gottesdienst und zeitgemäßes Beten stark machen

will, findet hier Richtlinien und Anregungen, die weiterhelfen, die auch zeigen, wo die Schweizer Kirche in dieser Frage steht und worin sie ihre Aufgaben sieht.

Gottes Wort im Kirchenjahr 1976. Lesejahr B, Bd. 3, Die Zeit nach Pfingsten. Würzburg 1976: Echter-Verlag: 336 S., Broschur, DM 19,—. Dazu separates Heft, Einführungen in die Sonn- und Festtage, 58 S., DM 2,80.

Neben den Predigtanregungen für die Sonn- und Festtage der Zeit nach Pfingsten verdienen besonders die ausgearbeiteten Vorschläge für die Feiern zum Gedächtnis der Heiligen und zu besonderen Gelegenheiten Erwähnung. Die Herausgeber haben an die verschiedensten Situationen gedacht: Einkehrtag, Mariä Heimsuchung, Gedächtnis der Schmerzen Mariens, Diasporasonntag, Erntedankfest, Rosenkranzmonat, Tag der Weltmission, Kirchweihfest, Urlaub, Tag für alte Menschen, Schulentlassung, Beginn des Schuljahres, Taufe, Primiz, Gelübdefeier, Trauung, goldene Hochzeit, Begräbnis usw.

Wie gewohnt, werden die Predigtmodelle durch Texte zur Einführung, zum Schulbekenntnis und zum allgemeinen Gebet, die auch als separates Heft erhältlich sind, ergänzt.

Wer nicht nur an Predigtmodellen, sondern auch an grundsätzlichen Überlegungen und allgemeinen praktischen Hinweisen Interesse hat, findet zu Beginn des Bandes in dem Artikel „Vom Predigtentwurf zur Predigt“ von A. Mertens gute Anregungen.

Das Leben bestehen — Christliche Grundhaltungen. Hrsg. v. Viktor HAHN u. Klemens JOCKWIG. Mit Beiträgen von Winfried Daut, Viktor Hahn, Klemens Jockwig, Peter Lippert und Heinz Joachim Müller. Reihe: „Offene Gemeinde“ Bd. 25. Limburg 1975: Lahn-Verlag. 104 S., Paperback, DM 9,80.

In der Reihe „Offene Gemeinde“ wird eine neue Sammlung von Verkündigungshilfen angeboten: Christliche Grundhaltungen in heutiger Sicht, die uns das Leben bestehen lassen. Die Tugenden (Kardinaltugenden) traditioneller Art werden von den Autoren zeitgemäß interpretiert und so für den Leser und den Hörer verständlich und griffig gemacht. Die Haltungen Offenheit, Verantwortung, Fairneß und Mut werden in den christlichen Bereich von Glaube, Hoffnung und Liebe gestellt. Daraus erwachsen die Grundhaltungen: Sachlichkeit und Güte, Bindung und Freiheit, Widerstand und Friede, Intimität und Öffentlichkeit, Eigenständigkeit und Gemeinsinn, Trauer und Freude. Der heutige Mensch lebt im Spannungsfeld dieser Haltungen und Widerfahrnisse und darum hält er Ausschau nach Entscheidungshilfen und Impulsen, um sein Leben zu bestehen. Ein hilfreiches Buch in der Hand des Predigers für Eucharistiefeyer und Wortgottesdienst, ein bereicherndes Buch für den, dem gelebte Haltungen in Festigkeit und Überzeugung nicht gleichgültig sind.